

Pressemitteilung

Südlohn, 12. September 2014

Das Hin und Her des Landrats in Borken.

Ja, nein, vielleicht, oder doch nicht? Landrat Zwicker verzettelt sich mit der Kreistags-Gruppe "Die LINKE / PIRATEN". Erst erkennt er diese ohne Zweifel und Vorbehalte an. Unbehelligt von Zweifeln wird die Gruppe anständig als Gremium des Kreistages geführt, auch als bereits die später aufgegriffenen Entscheidungen des VG Minden [1] und OVG Münster [2] getroffen werden und auch auf breiter Front durch die Presse gehen. Man muss schon feste beide Augen und Ohren geschlossen gehalten haben um dieses Geschehen nicht zeitnah mitzubekommen. Grundsätzlich müssen alle Mandatsträger -- auch wenn sie ein und der selben Partei oder Wählergemeinschaft angehören -- zu Beginn einer Legislaturperiode durch eine schriftliche Gruppen- oder Fraktionsatzung ihren Willen zur Zusammenarbeit bekunden.

Diese Satzungen werden geprüft und wenn keine Beanstandungen vorliegen können Gruppen- und Fraktionen als solche agieren.

Unsere Gruppe wurde ab dem 13.6. von Verwaltung und allen anderen Gruppen- und Fraktionen anerkannt und als solche in allen Unterlagen und der Homepage des Kreises geführt. Die Kommunikation zwischen Verwaltung und uns lief immer auch über die "Geschäftsstelle der Gruppe DIE LINKE / Piraten"; die Fraktions- bzw. Gruppengelder wurden auf das zwingend notwendige Gruppenkonto überwiesen und deklariert.

Jetzt, 3 Monate später zu behaupten, die Gruppe sei nie anerkannt worden, ist mit unserem moralischen Menschenverstand nicht nachvollziehbar. Wir können es uns nur auf Grund der etwas seltsamen Wahl des Kreisausschusses erklären [Anlage 1]

Die aufwendige (und sicher teure) Prüfung der Wahl des Kreisausschusses hatte ergeben, dass diese nicht angreifbar ist - wir erinnern uns - die Presse berichtete - es gab viele ungültige Stimmen -- und so vollumfänglich gültig ist.

CDU und FDP bekamen weniger Stimmen für ihre Wahlvorschläge als es Mitglieder der Fraktion und Gruppe gab und die Grünen konnten eine Stimme mehr als es Grüne im Rat gibt auf ihre Liste vereinen. Im Ergebnis standen also CDU und FDP mit weniger da als zu erwarten stand.

Worauhin der Landrat veranlasste mit Steuergeldern aufwendig in Gutachten und sicher zahlreichen Arbeitsstunden der Verwaltung nach einem Schlupfloch zu suchen, welches es ermöglicht diese Wahl doch zu wiederholen!

Dem war nicht so und als gerade alle Lichter aus gingen kam der zündende Funke in Form der Entscheidungen über die Zulässigkeit von Gruppen und Fraktionen. Den Strohhalm ergriff Landrat Zwicker scheinbar dankend und tat sodann auch alles dafür, dass die Gruppe verschwinden kann.

So beantwortete er klare Fragen zur Art und Form der geforderten Nachweise nicht, so konnte er keinen einzigen Zweifel oder Vorbehalt konkret benennen.

Statt dessen - obwohl selbst Jurist - führte er im Gespräch mit den Abgeordneten der Gruppe eine neue Rechtslage an und sprach beinahe mantraartig immer wieder von Urteilen, die eine neue rechtliche Situation und Rechtsgrundlage geschaffen hätten und somit seien ihm als Landrat die Hände gebunden und er wäre gezwungen aufgrund der neuen Rechtslage zu prüfen. Das in der Mehrzahl der Kommunen (und das sind einige) in denen DIE LINKE und PIRATEN eine Fraktion oder Gruppe bilden, die Bürgermeister oder Landräte nicht beanstanden, interessierte nicht.

Normalerweise dienen die gesetzliche Vorgaben - im demokratischen Grundsatz nachvollziehbar - dazu technische Gruppen/Fraktion, beispielsweise eine links- und rechtsradikale Gruppe/Fraktion zu verhindern, wenn berechtigte Zweifel bestehen dass eine gemeinsame politische Arbeit beabsichtigt ist und es nur um Gelder und Besetzung der Ausschüsse gehen kann. Auch in weniger extremen politischen Gegensätzen sind Zweifel angebracht wie z.B. bei der "wundersam vergrößerten Fraktion" der FDP und AfD in Hagen [4], im Fall der vielen Fraktionen und Gruppen der LINKEN und PIRATEN scheinen sie mehr als gefällig konstruiert.

Wir möchten an der Stelle noch einmal betonen, dass wir hier keinesfalls eine Absicht oder ein "übles Spiel" unterstellen möchten. Wir möchten gerne davon ausgehen, dass es im Kreishaus zu jeder Zeit fair und demokratisch zugeht - das fällt derzeit leider schwer!

Unsere Gruppe hat sich vor der Gründung mehrfach getroffen, intensiv die politische Meinung, Richtung und Vorstellungen und Ziele abgeglichen und es gab nicht einen Punkt an dem man nicht grundsätzlich übereinstimmt. Selbstverständlich gibt es Unterschiede in den kleinen Feinheiten - so sind LINKE und PIRATEN beide für einen Mindestlohn, liegen auch nah beisammen, kommen aber nicht auf den Cent genau auf die gleiche Summe. Aber selbstverständlich wäre auch das ohne das notwendige Wohlwollen kein "wesentlicher" Beleg für die gemeinsame Kreistags-Arbeit.

Was da die Gerichte und auch Herr Zwicker in seiner engen Auslegung abverlangen kommt einer Fahrzeugzulassung gleich die als Voraussetzung verlangt das sich das Fahrzeug bereits selbständig ein Jahr legal im Straßenverkehr bewegt hat.

Das selbstverständlich ohne fremdes oder Sonderkennzeichen. Es wäre schlicht nicht möglich, denn dazu braucht es mindestens ein Kennzeichen, denn der eigene Hof, das Ausland oder Huckepack auf einen Transporter gilt nicht, ja selbst der Verkehrsübungsplatz würde nicht gelten, denn der ist ja nicht "der echte Verkehrsraum".

Wir fordern daher alle Mitglieder des Kreistages dazu auf nötigenfalls durch Enthaltung - denn, wer ist von uns schon Jurist und kann sich ein umfassendes Bild machen - die Beanstandung des Landrates NICHT zu bestätigen und damit eine Entscheidung der Aufsichtsbehörde einzuholen. Nur so käme letztendlich auch Landrat Dr. Zwicker einigermaßen "unbeschädigt" aus dieser schweren Lage und müsste sich nicht - wie hier spekuliert - dem Vorwurf aussetzen es ginge nur um mehr "Macht" in Form eines Kreisausschuss-Sitzes mehr für die CDU und einen für die FDP, denn darauf läuft es hinaus, wenn die Gruppe Die LINKE/PIRATEN keinen Wahlvorschlag einreichen können und sich zusammen mit dem Fraktionslosem enthalten und alle anderen Fraktionen und die Gruppe jeweils geschlossen für ihren Wahlvorschlag stimmen.

Einer hat jetzt schon verloren, der Steuerzahler, denn teure Gutachten und Manpower und Verwaltung des Stabes eines Landrats sind schwere Geschütze denen selbst die Großen unter den kleinen Fraktionen und Gruppen nichts entgegen zu setzen haben. Uns bleibt damit nur der lange Klageweg durch alle Instanzen und auch hier zahlt die Zeche letztendlich der Steuerzahler.

Der zweite Verlierer steht ebenfalls fest, der Wähler! Denn der Wähler möchte - egal für welche Partei er stimmt - das die politischen Kräfte sich inhaltlich auseinander setzen und um das Beste für den Kreis ringen. Er möchte nicht das Steuergelder in teure Gutachten und endlose Klagen fließen und obendrein politische Arbeit verhindert wird.

Es klingt erst einmal hochtrabend, aber dieser Vorgang hier in unserem Kreis ist von großer Bedeutung für unsere Demokratie, denn es gibt in Deutschland in den Bundesländern zahlreiche solcher Gruppen und Fraktionen denen es ähnlich ergehen könnte; und es deutet sich immer mehr der Trend an, dass die Verwaltungsgerichte mangelnde politische Kooperation- und Kompromissfähigkeit der großen Parteien ersetzen sollen. Letzten Endes drängt sich auch der Verdacht auf, dass hier eine 3% Hürde durch die Hintertür eingezogen werden soll, denn wenn ich Mandatsträger auf das Minimum ihrer Möglichkeiten zurück schraubt erhält und stärkt man die großen Parteien und schafft Politik Verdrossenheit.

Wir bedauern diesen Vorgang vor allem mit Blick auf den Steuerzahler, aber sind auch enttäuscht das wir die wertvolle Zeit des Ehrenamtes, die in diese Sache geflossen ist nicht unser Leidenschaft widmen können : der Politik!

[1] : <http://openjur.de/u/701290.html>

[2] : <http://openjur.de/u/702704.html>

[3] : <http://www.kommunen-in-nrw.de/mitgliederbereich/mitteilungen/detailansicht/dokument/anforderungen-an-eine-fraktionsbildung.html?cHash=be9d2273500b3e54fa31b9f94c5004de>
kurz = <http://bit.ly/1uy4JHQ>

[4] : <http://www.derwesten.de/staedte/hagen/haengepartie-um-den-fraktionsstatus-id9792388.html>
kurz = <http://bit.ly/1uy4Naq>

[Anlage 1] Wahl des Kreisausschusses

Das seiner Zeit zu erwartende Ergebnis:

(Jede Fraktion und Gruppe stimmt geschlossen für ihren Wahlvorschlag, der Fraktionslose enthält sich)

Berechnung der Mandate (Sitze) nach Hare-Niemeyer

Gesamtstimmenzahl: 59 (+1 Enthaltung)

Sitzzahl: 16

# Liste (Stimmen)	Stimmenanteil (%)	Sitze (anteilig)	Sitze (Ganzzahl)	Sitze (zugeteilt)
1. CDU Liste (31)	52,5424	8,4068	8	8
2. SPD Liste (14)	23,7288	3,7966	3	4
3. Grüne Liste (5)	8,4746	1,3559	1	1
4. UWG/SPB Liste (5)	8,4746	1,3559	1	1
5. FDP Liste (2)	3,3898	0,5424		1
6. Linke/Piraten Liste (2)	3,3898	0,5424		1

Erläuterung:

13 Sitze wurden zunächst über den ganzzahligen Sitzanteil zugewiesen (Sitzanteil ohne Nachkommastellen).

Die 3 Restsitze wurden über die höchste Nachkommastelle zugewiesen an:

Wahlvorschlag Nr. 2 (Nachkomma 0,7966%)

Wahlvorschlag Nr. 5 (Nachkomma 0,5424%)

Wahlvorschlag Nr. 6 (Nachkomma 0,5424%)

Das tatsächliche Ergebnis:

(3 ungültige Stimmen, der Wahlvorschlag der Grünen hat eine Stimme mehr, als die Fraktion Mitglieder hat)

Berechnung der Mandate (Sitze) nach Hare-Niemeyer

Gesamtstimmenzahl: 57 (+3 Ungültige)

Sitzzahl: 16

# Liste (Stimmen)	Stimmenanteil (%)	Sitze (anteilig)	Sitze (Ganzzahl)	Sitze (zugeteilt)
1. CDU Liste (29)	50,8772	8,1404	8	8
2. SPD Liste (14)	24,5614	3,9298	3	4
3. Grüne Liste (6)	10,5263	1,6842	1	2
4. UWG/SPB Liste (5)	8,7719	1,4035	1	1
5. FDP Liste (1)	1,7544	0,2807		
6. Linke/Piraten Liste (2)	3,5088	0,5614		1

Erläuterung:

13 Sitze wurden zunächst über den ganzzahligen Sitzanteil zugewiesen (Sitzanteil ohne Nachkommastellen).

Die 3 Restsitze wurden über die höchste Nachkommastelle zugewiesen an:

Wahlvorschlag Nr. 2 (Nachkomma 0,9298%)

Wahlvorschlag Nr. 3 (Nachkomma 0,6842%)

Wahlvorschlag Nr. 6 (Nachkomma 0,5614%)

Das neue zu erwartende Ergebnis:

(Jede Fraktion und Gruppe stimmt geschlossen für ihren Wahlvorschlag, der Fraktionslose enthält sich)

Berechnung der Mandate (Sitze) nach Hare-Niemeyer

Gesamtstimmenzahl: 57 (+3 Enthaltungen)

Sitzzahl: 16

# Liste (Stimmen)	Stimmenanteil (%)	Sitze (anteilig)	Sitze (Ganzzahl)	Sitze (zugeteilt)
1. CDU Liste (31)	54,3860	8,7018	8	9
2. SPD Liste (14)	24,5614	3,9298	3	4
3. Grüne Liste (5)	8,7719	1,4035	1	1
4. UWG/SPB Liste (5)	8,7719	1,4035	1	1
5. FDP Liste (2)	3,5088	0,5614		1

Erläuterung:

13 Sitze wurden zunächst über den ganzzahligen Sitzanteil zugewiesen (Sitzanteil ohne Nachkommastellen).

Die 3 Restsitze wurden über die höchste Nachkommastelle zugewiesen an:

Wahlvorschlag Nr. 2 (Nachkomma 0,9298%)

Wahlvorschlag Nr. 1 (Nachkomma 0,7018%)

Wahlvorschlag Nr. 5 (Nachkomma 0,5614%)

[Anlage 2] Der monetäre Vorteil

Fraktions (Gruppen) Gelder werden bisher im Kreis wie folgt [1] vergeben:

“...

Der Kreistag hat ausgehend von einer Obergrenze von jährlich 40.000 EUR folgenden Verteilungsschlüssel festgelegt:

- Jede Fraktion erhält einen jährlichen Sockelbetrag von 1.500,00 EUR
- Jede Gruppe erhält einen Sockelbetrag von 1.000,00 EUR
- Ein Kreistagsmitglied ohne Zugehörigkeit zu einer Fraktion oder Gruppe erhält einen jährlichen Sockelbetrag von 250,00 EUR

Der restliche Betrag wird nach der Anzahl der Kreistagsmitglieder auf die Fraktionen/Gruppen/Personen verteilt, z.B. 40.000,00 EUR

$(5 \times 1.500,00 \text{ EUR} + 1 \times 250,00 \text{ EUR}) = 32.250,00 \text{ EUR}$

$32.250,00 \text{ EUR} / 60 \text{ Kreistagsmitglieder} = 537,50 \text{ EUR je Kreistagsmitglied}$

...”

Das bedeutet derzeit:

Partei	Sockel	pro Kopf	Summe
CDU	1.500 €	31 x 529,17 €	17.904,27 €
SPD	1.500 €	14 x 529,17 €	8.908,38 €
Grüne	1.500 €	5 x 529,17 €	4.145,85 €
UWG/SPB	1.500 €	5 x 529,17 €	4.145,85 €
FDP	1.000 €	2 x 529,17 €	2.058,34 €
Linke/Piraten	1.000 €	2 x 529,17 €	2.058,34 €
AfD	250 €	1 x 529,17 €	779,17 €

Das bedeutet in Zukunft:

Partei	Sockel	pro Kopf	Summe
CDU	1.500 €	31 x 537,50 €	18.162,50 €
SPD	1.500 €	14 x 537,50 €	9.025,00 €
Grüne	1.500 €	5 x 537,50 €	4.187,50 €
UWG/SPB	1.500 €	5 x 537,50 €	4.187,50 €
FDP	1.000 €	2 x 537,50 €	2.075,00 €
Linke	250 €	1 x 537,50 €	787,50 €
Piraten	250 €	1 x 537,50 €	787,50 €
AfD	250 €	1 x 537,50 €	787,50 €

Der Vorteil pro Kopf beträgt also **IM JAHR : 241,67 €**

[1] : Haushalt 2014 Seite 588 : https://www.kreis-borken.de/fileadmin/internet/downloads/fe20/Haushalt2014/HH_2014_mit_Deckblatt.pdf

kurz : <http://bit.ly/1tOHJ9y>